Wettbewerbe

Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **139 (2013)**

Heft 24: **Denkmal Curtain Wall**

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

WETTBEWERBE

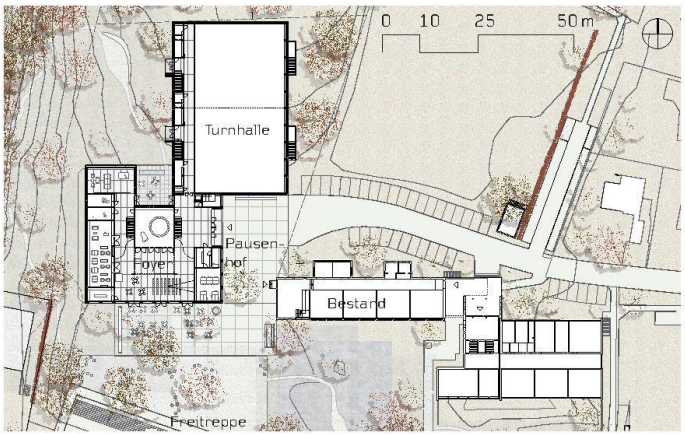
OBJEKT/PROGRAMM	AUFTRAGGEBER	VERFAHREN	FACHPREISGERICHT	TERMINE
Schulanlage Hofmatt, Meggen www.bfbag.ch	Gemeinde Meggen Organisator: Büro für Bauökonomie 6003 Luzern	Projektwettbewerb, mit Präqualifikation, für Architekten	Stefan Schärli, Thomas Lussi, Christian Maeder, Stefan Koepfli	Bewerbung 19.6.2013
Neubau Schulhaus Haldenacher, Birmensdorf www.simap.ch (ID 98654)	Primarschule Birmensdorf 8903 Birmensdorf	Projektwettbewerb, offen, für Teams aus Architekten und Landschaftsarchitekten	Alain Roserens, Roger Boltshauser, Philipp Esch, Maria Viñé, Andreas Federer	Anmeldung: 21.6.2013 Abgabe 4.10.2013 (Pläne) 22.10.2013 (Modell)
Ersatzneubau Socinstrasse 9/11, Basel www.simap.ch (ID 99034)	Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons Basel-Stadt 4001 Basel	Projektwettbewerb, mit Präqualifikation, für Generalplanerteams	Thomas Fries, Peter Kaufmann, Hanspeter Müller, Walter Ramseier	Bewerbung 21.6.2013 Abgabe 14.10.2013
Entwicklung Areal Agglolac, Nidau www.agglolac.ch	Stadt Nidau, Stadt Biel, Mobimo Management AG	Ideenwettbewerb, mit Präqualifikation, für interdisziplinäre Teams sia GEPRÜFT – mit Vorbehalt	Fritz Schumacher, Georges Descombes, Christian Sumi, Alain Thierstein	Bewerbung 24.6.2013 Abgabe 21.11.2013 (Pläne) 4.12.2013 (Modell)
Neubau Heilpädagogische Schule Innerschwyz, Goldau www.simap.ch (ID 91778)	Kanton Schwyz Hochbauamt 6431 Schwyz	Projektwettbewerb, mit Präqualifikation, für Generalplanerteams Inserat S. 11	Keine Angaben	Bewerbung 5.7.2013
Neubau Laborgebäude Kantonsspital Aarau www.simap.ch (ID 91778)	Kantonsspital Aarau AG 5001 Aarau	Projektwettbewerb, mit Präqualifikation, für Generalplanerteams Inserat S. 26	Keine Angaben	Bewerbung 15.7.2013 Abgabe 28.2.2014
Neubau Werkhof und Dienstleistungsgebäude, Schwyz michel.gerber@baslerhofmann.ch	Elektrizitätswerk Schwyz 6430 Schwyz	Generalplanerevaluation, offen Inserat S. 11	Keine Angaben	Abgabe 18.7.2013

Weitere laufende Wettbewerbe finden Sie unter espazium.ch
Wegleitungen zu Wettbewerbsverfahren: www.sia.ch/142i

PREIS

Baupreis Zürcher Oberland www.afzo.ch	Architekturforum Zürcher Oberland	Gesucht werden Zürcher Oberländer Bauobjekte der letzten fünf Jahre Inserat S. 26	Markus Bolt, Erika Fries, Roland Raderschall, Stefan Reimann, Charly Thommen, Roger Moos	Abgabe 21.6.2013

SEKUNDARSCHULE HINTERBIRCH, BÜLACH



01–02 Siegerprojekt «Ida» (Brockmann Stierlin Architekten): Foyer und Grundriss EG. (Visualisierung: Raumgleiter; Plan: Projektverfasser)

Mit einer mutigen Rochade von Schulhaus und Turnhalle haben Brockmann Stierlin Architekten das besondere zweistufige Verfahren für den Ersatzneubau der Sekundarschule Hinterbirch in Bülach gewonnen.

(af) In der ersten Stufe des besonderen Verfahrens (siehe Kasten) für den Ersatzneubau des Klassen- und Spezialtrakts und einer Doppelturnhalle der Sekundarschule Bülach haben 22 Architekturbüros ihre Konzepte abgegeben. Aus diesen Konzepten wählte die Jury sieben zur weiteren Bearbeitung aus. Alle Entwürfe drehten ihre meist mehreren Neubauteile um 90° gegen den ost-west-gerichteten Bestand. Nur das mit einem zweiten Preis gewürdigte Projekt «Einmal Eins» von Bischof Föhn Architekten organisierte alle Räume in einem kompakten Volumen. Das Siegerprojekt «Ida» der Zürcher Architekten Dirk Brockmann und Maja und Marc Stierlin hingegen wagte als einziges, die neue Turnhalle vom bestehenden Sportplatz nach Norden abzurücken und als introvertiertes Element zu den nahe gelegenen Wohnhäusern zu gesellen. Durch diese Umstellung schliesst das neue zweigeschossige Schulhaus über den Pausenhof an das bestehende Ensemble an und bildet einen neuen Mittelpunkt – zumal sich die Neubauten volumetrisch und mit ruhig gestalteten, grosszügig befensterten Fassaden zurückhaltend integrieren. Ein überhohes Foyer mit angegliedertem Singsaal bildet das Zentrum des Erdgeschosses. Allerdings löste die Materialisierung ambivalente Diskussionen aus und soll in der Weiterbearbeitung wärmer gestaltet und stärker dem Schultyp angepasst werden. Die Klassen- und Gruppenzimmer sind im Obergeschoss organisiert. Den Anschluss hinunter zum Sportplatz bildet eine breite Freitreppe, die auch als einfache Zuschauertribüne genutzt werden kann.

PREISE

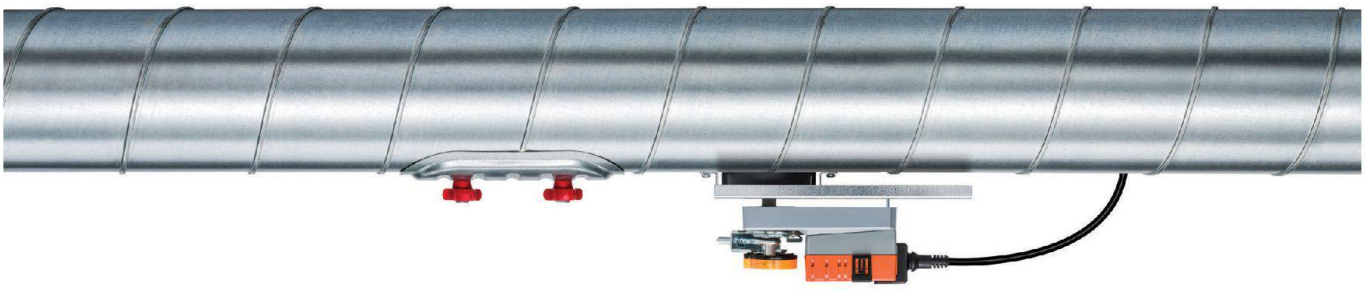
1. Rang/Preis (35 000 Fr.): «Ida», Brockmann Stierlin Architekten, Zürich
2. Rang/Preis (30 000 Fr.): «Einmal Eins», Bischof Föhn Architekten, Zürich
3. Rang/Preis (28 000 Fr.): «Kirstine», Michael Meier und Marius Hug Architekten, Zürich
4. Rang/Preis (27 000 Fr.): «Umweg», Werner Neuwirth, Architekt, Wien
5. Rang/Preis (20 000 Fr.): «Da Capo», Architekturbüro Willi Meier, Bülach
5. Rang/Preis (20 000 Fr.): «Schola Pulacha», Farhad Johann Architekten, Basel
5. Rang/Preis (20 000 Fr.): «Halles», Lorenz Döring Architekten, Basel

JURY

Fachpreisgericht (alle Architekten): Roger Boltshauser, Zürich (Vorsitz); Charlotte Rey, Liestal; Anne Kaestle, Zürich, Ernst Denzler, Bachenbülach; Urs Maurer, Zürich (Ersatz). Sachpreisgericht: Peter Schultheiss, Schulpflegepräsident; Marcel Lehmann, Finanzverwalter; Herbert Schnell, Liegenschaftenverwalter; Monica Vannini, Lehrervertreterin; Markus Spüler, Schulleiter Hinterbirch (Ersatz) (alle Bülach).

Bisher Innen: ojemine. Aussen: na ja.

Bauherren, Architekten, Planer, Installateure und Gebäudetechniker bitte hinschauen und herhören: Vom neuen Kompaktantrieb mit Klappenblatt sehen Sie kaum etwas und hören Sie nichts. Schon gar keine Beschwerden über unhygienische Zustände.



BESONDERE VERFAHREN FÜR DEN SCHULBAU – PRO UND KONTRA

Warum Schulbau besondere Verfahren benötigt: Bei kaum einem Bauvorhaben gibt es so viele Anspruchsgruppen wie bei Schulbauten: Schulgemeinde, Exekutive und Fachgremien müssen ebenso überzeugt werden wie Schulleitungen, die Schülerschaft und die Eltern. Akzeptanz ist der entscheidende Erfolgsfaktor: Denn nichts ist teurer als ein weit entwickeltes Projekt, das an der Urne scheitert. Beim Schulbau sind deshalb die Prozess- mindestens so wichtig wie die Objektfaktoren. Diese Erkenntnis beeinflusst die Projektentwicklung – insbesondere die Phase der Wettbewerbsgestaltung. Einstufige, offene, anonyme Projektwettbewerbe, die der SIA empfiehlt, sind objektorientiert, Präqualifikationsverfahren, wie sie grössere Städte beim Schulbau vermehrt einsetzen, sind autorenorientiert.

Das hier angewandte Verfahren verfolgt ein anderes Ziel und geht deshalb einen anderen Weg. Die Sensibilisierung der Besteller und der künftigen Nutzer geschieht so frühzeitig wie möglich. Die Basis schaffen gemeinsame Bilder, die durch Impulsreferate, eine Bildersammlung und auf Exkursionen gewonnen werden. Daraus entstehen die räumlichen Leitsätze, die bei der Jurierung eine zentrale Rolle spielen. Der eigentliche Wettbewerb besteht aus einem mehrstufigen Verfahren, damit die später dazustossende Fachjury in den laufenden Prozess einsteigen kann. Das Wettbewerbsverfahren ist eingebettet in ein Gesamtkonzept, das Ergebnis einer strategischen Planung in mehreren Schritten.

1. Schritt: Bestandsanalyse

Analyse des Bauzustands sämtlicher in einer Gemeinde vorhandenen Volksschulbauten inkl. Kindergärten z. B. nach «Stratus», der pädagogisch-funktionalen Stärken und Schwächen der einzelnen Gebäude nach «Paedagogicus».

2. Schritt: Bedarfsermittlung

Ist–Soll-Vergleich auf der Basis gültiger Schulbaurichtlinien oder gemeinsam definierter Standards. Abschätzung der Einwohnerentwicklung.

3. Schritt: Szenarienentwicklung

Entwicklung möglicher Szenarien auf strategischer Ebene mit einer Begleitgruppe aus Vertretern von Behörde, Schule und Verwaltung. Vergleichende Nutzwertanalyse und Entwicklung des Lösungskonzepts im Sinne eines Gesamtentwicklungskonzepts.

4. Schritt: Entwicklung von Leitbildern und -sätzen

In Workshops können sich früh und ohne Hierarchien Vertreter aller Gruppierungen von Betroffenen und Beteiligten einbringen.

5. Schritt: Projektentwicklung

I. Konzeptstufe (Architekturbüros)

– Offene Ausschreibung eines anonymen Konzept- und Ideenwettbewerbs an Architekturbüros auf der Basis des Wettbewerbsprogramms und der Leitsätze.

– Auswahl einer vorher in der Bandbreite definierten Anzahl von Konzepten an einer nicht öffentlichen Jurysitzung. Spezifische Kritik der ausgewählten Konzepte zu Händen der jeweiligen Verfasser.

II. Projektstufe (Gesamtplanerteams)

– Einladung der ausgewählten Architekturbüros nach Couvertöffnung zur Beteiligung an der Projektstufe. Individuelle Zwischenkritik nach einer Präsentation der zu Generalplanerteams erweiterten Architekturbüros.

– Weiterbearbeitung in den GP-Teams. Intensive Vorprüfung (entsprechend der zwingend verlangten Fachplanerkompetenzen) und Schlusskritik.

– Schlussjurierung ohne weitere Präsentation und anschliessende Couvertöffnung mit den vollständigen Angaben zu den zugezogenen Fachplanern.

Dieses Vorgehen gibt dem Auslober drei Korrekturmöglichkeiten, was die Weiterentwicklung des Siegerprojekts mit der Bauherrschaft erleichtert und verkürzt. Bisher wurden mehrere Schulbauwettbewerbe nach diesem Verfahren durchgeführt: Kilchberg (2001, Studienauftrag), Oetwil am See (2003, Projektwettbewerb), Brügg (2005, Projektwettbewerb), Rafz (2008, Projektwettbewerb), Bülach (2012, Projektwettbewerb). Alle Wettbewerbe wurden bisher ohne Rekurse und mit vielen positiven Rückmeldungen seitens der Behörden und der Architekturbüros durchgeführt. Letztere schätzen, dass der Aufwand in der Konzeptstufe reduziert, der Sockelbeitrag der Projektstufe relativ hoch ist.

Dr. Urs Maurer, Architekt/Pädagoge, Schulraumexperte, info@schulbau.org

Stellungnahme der SIA-Wettbewerbskommission: Eine Kombination von anonymen und nicht anonymen Verfahren, wie sie Urs Maurer hier für den Schulbau vorschlägt, widerspricht den Ordnungen SIA 142 für Wettbewerbe und SIA 143 für Studienaufträge. Zudem ist das Verfahren für diese Aufgabe unangemessen. Die Wettbewerbskommission des SIA empfiehlt für den Schulneubau einen offenen einstufigen Projektwettbewerb. Zahlreiche so realisierte Beispiele von hoher Qualität stützen die Empfehlung.

Beim Wechsel von anonymen zu nicht anonymen Verfahren besteht die Gefahr eines Ideentransfers. Sind die Lösungsansätze des Ideenwettbewerbs allen selektionierten Teilnehmern bekannt, können diese beim anschliessenden Studienauftrag verwendet werden. Soll ein zweistufiges Verfahren durchgeführt werden, empfehlen wir einen zweistufigen, anonymen Projektwettbewerb. Die erste Stufe dient dabei zur Klärung der städtebaulichen Situation, während in der zweiten Stufe die innere Organisation vertieft wird. Die für die zweite Stufe selektionierten Teilnehmer erhalten dann über einen Notar eine Zwischenkritik.

Es ist Aufgabe des Auftraggebers, seine pädagogischen Vorgaben vor dem Wettbewerb zu erarbeiten und im Programm verständlich darzulegen. Ein Dialog mit den Teilnehmenden ist dazu nicht nötig. Die Jury befasst sich mit der Aufgabenstellung bereits vor dem Wettbewerb im Rahmen der Genehmigung des Programms und beurteilt die eingereichten Beiträge nach den darin festgelegten Kriterien.

Auch juristisch ist umstritten, ob gemäss dem öffentlichen Beschaffungsrecht nach einem Studienauftrag eine Vergabe von Planerleistungen überhaupt möglich ist. Die Anonymität bietet die beste Voraussetzung, um dem Grundsatz der Gleichbehandlung der Teilnehmenden zu entsprechen. Die Aufhebung der Anonymität stellt aber diesen Grundsatz infrage. Die öffentliche Hand ist zudem von Gesetzes wegen verpflichtet, den wirtschaftlichen Einsatz der öffentlichen Mittel zu fördern. Dazu gehören auch angemessene Verfahren zur Beschaffung von Planerleistungen.

Jean-Pierre Wymann, Architekt/SIA-Wettbewerbskommission, jean-pierre.wymann@sia.ch

Neu Innen: fix. Aussen: nix.*

Belimo CM..D: Innen genauso sauber wie aussen. **So schön kann Hygiene sein.**

*** bis auf ein Guckloch und den Kabelanschluss**

Belimo Automation AG
Brunnenbachstrasse 1
8340 Hinwil
Telefon 043 843 62 12
Fax 043 843 62 66
verkch@belimo.ch

www.belimo.ch

BELIMO®

Belimo ist seit 2013 SVLW-zertifiziert